

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Gliederung

## Inhalt

1. Aufbauhinweise
  - 1.1. Aufbau: Lieferung / sonstige Leistung, § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
  - 1.2. Aufbau: innergemeinschaftlicher Erwerb, § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG
  - 1.3. Aufbau: Einfuhr, § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG
  - 1.4. Gesamtaufbau
2. Überblick der Besteuerung
3. Leistungsaustausch (inkl. Fälle)
4. Innergemeinschaftlicher Erwerb (inkl. Fälle)
5. Unternehmereigenschaft und Unternehmerumfang (inkl. Fälle)
6. Abgrenzungen zwischen Lieferungen und sonstigen Leistungen inkl. Werkleistungen und Kommissionsgeschäfte (inkl. Fälle)
7. Ort der Lieferung (inkl. Fälle)
8. Reihengeschäfte inkl. innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte (inkl. Fälle)
9. Ort der sonstigen Leistung (inkl. Fälle)
10. unentgeltliche Wertabgaben (inkl. Fälle)
11. Steuerbefreiungen (inkl. Fälle)
12. Steuersatz, Bemessungsgrundlage inkl. Änderung der Bemessungsgrundlage (§§ 12, 10, 17 UStG, inkl. Fälle)
13. Steuerentstehung, Steuerschuldner (§§ 13 bis 13b UStG, inkl. Fälle)
14. Rechnungsinhalte, Vorsteuerabzug, Vorsteuerberichtigung
15. Margenbesteuerung (inkl. Fälle)

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Teil 1

Aufbauhinweise

*Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung 2019*

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Teil 1

#### Aufbauhinweise

##### 1.1 Aufbau: Lieferung / sonstige Leistung, § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG

Sichtweise des leistenden  
Unternehmers (Verkäufer /  
Dienstleister)**I. Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG**

1. Lieferungen (§ 3 Abs. 1 UStG) / sonstige Leistungen (§ 3 Abs. 9 UStG) [**Art des Umsatzes**]
2. die ein Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Sätze 1 und 3 UStG)
3. im Rahmen seines Unternehmens (§ 2 Abs. 1 Satz 2 UStG)
4. gegen Entgelt (Leistungsaustausch [LAT]; ggf. § 3 Abs. 12 UStG)
5. im Inland i.S.d. § 1 Abs. 2 Satz 1 UStG [**Ort des Umsatzes**]

**a) Ort der Lieferung** (Ausgangsnorm: § 3 Abs. 5a UStG):

(zunächst zu prüfen; de facto: Ausnahme)

Versandhandel:	§ 3c UStG
Lieferung an Bord einer Eisenbahn bzw. eines Schiffes/Flugzeuges:	§ 3e UStG
Unentgeltliche Wertabgabe:	§ 3f UStG
Lieferung von Gas/Elektrizität:	§ 3g UStG

(sofern die § 3c, e, f, g UStG nicht einschlägig)

Bewegte Lieferung:	§ 3 Abs. 6 UStG
Ruhende Lieferung:	§ 3 Abs. 7 UStG
„Verzollt und Versteuert“:	§ 3 Abs. 8 UStG

**b) Ort der sonst. Leistung:**

Einteilung nach (B2B - Leistungsempfänger unerheblich - B2C)

Grundtatbestand:	§ 3a UStG
Beförderungsleistungen:	§ 3b UStG
Restaurationsumsätze in bes. Fällen:	§ 3e UStG
Unentgeltliche Wertabgabe:	§ 3f UStG
Reiseleistung:	§ 25 Abs. 1 Satz 4 UStG

... ausführt.

**Abschöpfungstatbestände:**

Die Vorschriften der §§ 14c Abs. 1 und Abs. 2 UStG enthalten noch Abschöpfungstatbestände wegen zu hohem oder unbefugtem Umsatzsteuerausweis in einer Rechnung.

**II. Steuerbefreiung (§§ 4 bis 9 UStG)**

§ 4 i.V.m. § 6 bis 9 UStG (bei § 9 Abs. 2 UStG i.V.m. § 27 Abs. 2 UStG)  
ggf. § 25 Abs. 2 UStG oder § 25c UStG

**III. Steuersatz (§ 12 UStG)**

Regelsteuersatz § 12 Abs. 1 UStG (19%) oder ermäßigter Steuersatz § 12 Abs. 2 UStG (7%).

**IV. Bemessungsgrundlage (§ 10 UStG)**

Grundtatbestand:	§ 10 Abs. 1 UStG
Beim Tausch/tauschähnliche Umsätze:	§ 10 Abs. 2 UStG
Unentgeltlich:	§ 10 Abs. 4 UStG
Mindestbemessungsgrundlage:	§ 10 Abs. 5 UStG
ggf. Margenbesteuerung:	§ 25a Abs. 3 oder 4 / § 25 UStG

Bei Verlagerung der  
Steuerschuld (primär §§ 13b,  
25b UStG -Fälle)  
Steuerschuldner und  
Rechnungsinhalt bereits hier  
prüfen.

**V. Steuerhöhe**

=korrekte Bemessungsgrundlage x Steuersatz

**VI. Steuerentstehung**

Grundsatz: Mit Ablauf des Voranmeldungszeitraumes (§ 18 Abs. 2 UStG) der Leistungsausführung gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1a UStG (sog. Sollbesteuerung) oder mit Ablauf des Voranmeldungszeitraumes (§ 18 Abs. 2 UStG) der Zahlung gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1b UStG i.V.m. § 20 UStG (sog. Istbesteuerung)

Ausnahme: § 13b Abs. 1 bis Abs. 4 UStG

**VII. Steuerschuldner (§§ 13a, 13b UStG)**

Grundsatz: Der leistende Unternehmer (§ 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG).

Ausnahme: Der Leistungsempfänger gem. § 13b Abs. 5 UStG / § 25b Abs. 2 UStG

**VIII. Rechnung (§§ 14, 14a, 14b UStG)****IX. Vorsteuerabzug (§ 15 UStG)**

**Grundsatz:** Der Unternehmer hat, sofern die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 Satz 1 UStG vorliegen, einen Vorsteueranspruch aus

- § Eingangsleistungen an sein Unternehmen (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG), wenn ordnungsgemäße Rechnung i.S.d. §§ 14, 14a UStG und Voraussetzung des § 15 Abs. 1 Satz 2 UStG (Nutzung mind. 10 % für sein Unternehmen) vorliegen.
- § Leistungen i. S. d. § 13b UStG (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG)

**Ausnahmen:**

- 1) Bestimmte, nicht abziehbare Aufwendungen (vgl. § 15 Abs. 1a UStG i.V.m. § 4 Abs. 5 EStG).

- 2) Keine Vorsteuer für Aufwendungen für privat genutzten Grundstücksteile eines dem Unternehmen zugeordneten Grundstücks (§ 15 Abs. 1b UStG i.V.m. § 27 Abs. 16 UStG (Bauantrag ab 01.01.2011)).
- 3): Keine Vorsteuer bei steuerfreien Ausgangsumsätzen (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UStG).

**Rückausnahme zu Ausnahme 3:**

Ein Vorsteuerauschluss besteht nicht, wenn bestimmte steuerfreie Ausgangsumsätze getätigt werden (vgl. § 15 Abs. 3 Nr. 1 UStG, primär Exportumsätze). Vorsteuerabzug bleibt erhalten.

**Aufteilung:** § 15 Abs. 4 UStG (Bei Grundstücken primär Flächenschlüssel, ggf. aber auch Umsatzschlüssel)

**X. Vorsteuerberichtigung (§ 15a UStG)**

Nachträgliche Änderung der Verwendungsverhältnisse eines Gegenstandes § 15a UStG i.V.m. §§ 44, 45 UStDV

**XI. Berichtigung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)**

Nachträgliche Änderung Bemessungsgrundlage § 17 UStG. Änderung der Umsatzsteuer für die Ausgangsumsätze bzw. Änderung der abziehbaren Vorsteuer für Eingangsumsätze

**XII. Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen (§§ 18 ff. UStG, 21 AO)**

**Verfahren:**

Allgemeines Besteuerungsverfahren:	§ 18 UStG
Zusammenfassende Meldung:	§ 18a UStG
Gesonderte Aufzeichnungspflichten:	§ 18b UStG
Meldepflicht bei neuen Fahrzeugen:	§ 18c UStG
Mini-one-stop-shop (für Umsätze i.S.d. § 3a Abs. 5 UStG):	§ 18h UStG

**Zuständigkeit:**

§ 21 Abs. 1 AO bei der Umsatzsteuer:	Belegenheitsfinanzamt (ggf. Umsatzsteuerzuständigkeitsverordnung)
§ 21 Abs. 2 AO Fahrzeugeinzelbesteuerung:	idR Wohnsitzfinanzamt i. V. m. §§ 19, 20 AO

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Teil 1

#### Aufbauhinweise

#### 1.2 Aufbau: Innergemeinschaftlicher Erwerb, § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG



**I. Steuerbarkeit (§ 1 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. § 1a und § 3d UStG)**

- Innergemeinschaftlicher Erwerb
  - gegen Entgelt
  - im Inland i.S.d. § 1 Abs. 2 Satz 1 UStG
- } (Voraussetzungen § 1a UStG prüfen)
- Ort des Erwerbs (§ 3d UStG)
- § 3d Satz 1 UStG Ende der Beförderung
- § 3d Satz 2 UStG Ausgabestaat bei Verwendung einer **anderen USt-Id. Nr.**

Zwei Spezialfälle des innergemeinschaftlichen Erwerbes sind in § 1b UStG (innergemeinschaftlicher Erwerb neuer Fahrzeuge) und § 1c UStG (Diplomaten, Streitkräfte der NATO usw.) näher geregelt.

**II. Steuerbefreiung (§ 4b UStG)**

i.d.R. nur Hinweis auf **§ 4b UStG**. Sofern bei Erwerb bereits eine steuerfreie **innergemeinschaftliche Lieferung** oder eine **steuerfreie Ausfuhrlieferung** beabsichtigt ist, steuerfrei gem. **§ 4b Nr. 4 UStG** (Abschn. 4b.1 Abs. 3 UStAE).

**III. Steuersatz (§ 12 UStG)**

Regelsteuersatz § 12 Abs. 1 UStG (19%) oder ermäßigter Steuersatz § 12 Abs. 2 UStG (7%).

**IV. Bemessungsgrundlage (§ 10 UStG)**

Grundtatbestand § 10 Abs. 1 UStG (Entgelt)  
 (Da für Verkäufer in einem anderen Mitgliedstaat eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung vorliegt → Rechnungsbetrag = Nettobetrag)

Unentgeltlich (Verbringen § 1a Abs. 2 UStG): § 10 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 UStG

**V. Steuerhöhe (Bemessungsgrundlage x Steuersatz)****VI. Steuerentstehung**

Mit Ausstellung der Rechnung bzw. spätestens mit Ablauf des dem Erwerb folgenden Kalendermonats gem. § 13 Abs. 1 Nr. 6 UStG  
 (bei Fahrzeugerwerb i.S.d. § 1b UStG: § 13 Abs. 1 Nr. 7 EStG am Tag des Erwerbs).

**VII. Steuerschuldner (§ 13a UStG)**

Der Erwerber (§ 13a Abs. 1 Nr. 2 UStG).

**VIII. Vorsteuerabzug (§ 15 UStG)**

**Grundsatz:** Der Unternehmer hat einen Vorsteueranspruch aus einem innergemeinschaftlichen Erwerb gem. § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG

**Nur**, wenn sich der Ort nach **§ 3d Satz 1 UStG** richtet

**NICHT**: wenn sich der Ort nach **§ 3d Satz 2 UStG** richtet

und wenn, wenn Voraussetzung des § 15 Abs. 1 Satz 2 UStG (Nutzung mind. 10 % für das Unternehmen des Erwerbers) vorliegt.

**Ausnahme 1:** Bestimmte, nicht abzehbare Aufwendungen (§ 15 Abs. 1a UStG i.V.m. § 4 Abs. 5 EStG).

**Ausnahme 2:** Keine Vorsteuer für Aufwendungen für privat genutzten Grundstücksteil (§ 15 Abs. 1b UStG i.V.m. § 27 Abs. 16 UStG (Bauantrag ab 01.01.2011)).

**Ausnahme 3:** Keine Vorsteuer bei steuerfreien Ausgangsumsätzen (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UStG).

**Rückausnahme zu Ausnahme 3:**

Ein Vorsteuerausschluss besteht nicht, wenn bestimmte steuerfreie Ausgangsumsätze getätigt werden (vgl. § 15 Abs. 3 Nr. 1 UStG).

**Aufteilung:** § 15 Abs. 4 UStG.

**IX. Vorsteuerberichtigung (§ 15a UStG)**

Nachträgliche Änderung in der Verwendung eines Gegenstandes gem. § 15a UStG i.V.m. §§ 44, 45 UStDV.

**X. Berichtigung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)**

Nachträgliche Änderung in der Bemessungsgrundlage gem. § 17 UStG für die Erwerbsteuer und der damit gem. § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG gezogenen Vorsteuer (**§ 17 Abs. 1 Satz 5** i.V.m. Sätze 1 bis 4 und Satz 7 UStG)

Sofern der Nachweis i.S.d. **§ 3d Satz 2 UStG** geführt wird, ist die Berichtigung gem. **§ 17 Abs. 2 Nr. 4** i.V.m. Abs. 1 Satz 7 UStG in dem Voranmeldungszeitraum (§ 18 Abs. 2 UStG) der Vorlage des Nachweises vorzunehmen.

**XI. Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen (§ 18 UStG, 21 AO)**

**Verfahren:**

Allgemeines Besteuerungsverfahren: § 18 UStG

**Zuständigkeit:**

§ 21 Abs. 1 AO bei der Umsatzsteuer:  
Belegenheitsfinanzamt

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Teil 1

#### Aufbauhinweise

##### 1.3 Aufbau: Einfuhr, § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG

**I. Steuerbarkeit (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG)**

- Verbringung von Gegenständen
- aus dem Drittlandsgebiet (§ 1 Abs. 2a Satz 3 UStG)
- in das Inland (§ 1 Abs. 2 Satz 1 UStG) oder in die österreichischen Gebiete Jungholz und Mittelberg.

Dies gilt auch für Nichtunternehmer.

In Klausuren/mündl. Prüfung oftmals nur § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG zu prüfen.

**II. Steuerbefreiung (§ 5 UStG)****III. Steuersatz (§ 12 UStG)**

Regelsteuersatz § 12 Abs. 1 UStG (19%) oder ermäßigter Steuersatz § 12 Abs. 2 UStG (7%).

**IV. Bemessungsgrundlage (§ 11 UStG)**

Zollwert: § 11 Abs. 1 UStG i.V.m. Unionszollkodex, UZK (sog. Transaktionswert = i.d.R. Verkaufspreis)

**V. Steuerhöhe**

= Bemessungsgrundlage x Steuersatz

**VI. Steuerentstehung (§ 13 Abs. 2 UStG)**

Zollvorschriften gelten gem. §§ 13 Abs. 2 i.V.m. 21 Abs. 2 UStG; grundsätzlich im Zeitpunkt der Überführung der Ware in den in den zoll- und steuerrechtlich freien Verkehr.

**VII. Steuerschuldner (§ 13a Abs. 2 UStG)**

Zollvorschriften gelten gem. §§ 13a Abs. 2 i.V.m. 21 Abs. 2 UStG; grundsätzlich Einführer.

**VIII. Vorsteuerabzug (§ 15 UStG)**

Grundsatz: Der Unternehmer hat, sofern die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 Satz 1 UStG vorliegen, einen Vorsteueranspruch aus einer

- Einfuhr für das Unternehmen (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG, EUSt), wenn Voraussetzung des § 15 Abs. 1 Satz 2 UStG (Nutzung mind. 10 % für UN) vorliegt.

**Ausnahmen:**

- 1) Bestimmte, nicht abziehbare Aufwendungen (vgl. § 15 Abs. 1a UStG i.V.m. § 4 Abs. 5 EStG).
- 2) Keine Vorsteuer für Aufwendungen für privat genutzten Grundstücksteile eines dem Unternehmen zugeordneten Grundstücks (§ 15 Abs. 1b UStG i.V.m. § 27 Abs. 16 UStG (Bauantrag ab 01.01.2011)).
- 3) Keine Vorsteuer bei steuerfreien Ausgangsumsätzen (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UStG).

**Rückausnahme zu Ausnahme 3:**

Ein Vorsteuerausschluss besteht nicht, wenn bestimmte steuerfreie Ausgangsumsätze getätigt werden (vgl. § 15 Abs. 3 Nr. 1 UStG, primär Exportumsätze). Vorsteuerabzug bleibt erhalten.

**Aufteilung:** § 15 Abs. 4 UStG (Bei Grundstücken primär Flächenschlüssel, ggf. aber auch Umsatzschlüssel)

**IX. Vorsteuerberichtigung (§ 15a UStG)**

Nachträgliche Änderung der Verwendungsverhältnisse eines Gegenstandes  
§ 15a UStG i.V.m. §§ 44, 45 UStDV

**X. Berichtigung der Bemessungsgrundlage (§ 17 Abs. 3 UStG)**

Ist Einfuhrumsatzsteuer, die als Vorsteuer abgezogen worden ist, herabgesetzt, erlassen oder erstattet worden, so hat der Unternehmer den Vorsteuerabzug gem. **§ 17 Abs. 3 UStG** entsprechend zu berichtigen. Die Berichtigung ist in dem Voranmeldungszeitraum der Änderung der Einfuhrumsatzsteuer vorzunehmen (§ 17 Abs. 3 Satz 2, Abs. 1 Satz 7 und § 18 Abs. 2 UStG)

**XI. Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen (§§ 18 ff. UStG, 21 AO)****Verfahren:**

Allgemeines Besteuerungsverfahren:

§ 18 UStG

**Zuständigkeit:**

§ 23 AO i. V. m. § 21 Abs. 1 UStG bei der EUST:

Hauptzollämter

# Skript

---

## *Umsatzsteuer*

### Teil 1

#### Aufbauhinweise

#### 1.4 Gesamtaufbau

Bei umsatzsteuerrechtlichen Fragestellungen ist folgende Prüfungsreihenfolge zweckmäßig:

- |       |   |
|-------|---|
| I)    | <b>Steuerbarkeit</b> (§ 1 UStG i. V. m. §§ 2 bis 3g UStG, ggf. hier bereits Abschöpfungstatbestände der §§ 14c Abs. 1 und 2 UStG) |
| II)   | <b>Steuerbefreiung</b> (§ 4 bis 9, 27 Abs. 2 UStG)  |
| III)  | <b>Steuersatz</b> (§ 12 UStG, ggf. i.V. m. § 25a Abs. 5 Satz 1 UStG)  |
| IV)   | <b>Bemessungsgrundlage</b> (§§ 10, 11 UStG, §§ 25 Abs. 3, 25a Abs. 3 und 4 UStG)  |
| V)    | <b>Steuerhöhe</b> (Bemessungsgrundlage x Steuersatz)  |
| VI)   | <b>Steuerentstehung</b> (§ 13, 13b Abs. 1 bis 4 ggf. i.V.m. Abs. 7 UStG)  |
| VII)  | <b>Steuerschuldner</b> (§§ 13a, 13b Abs. 5, ggf. § 17 Abs. 1 Satz 4 UStG)   |
| VIII) | <b>Rechnung (§§ 14, 14a, 14b UStG, ggf. Art. 203 MwStSystRL)</b>  |
| IX)   | <b>Vorsteuerabzug</b> , inkl. Rechnungserteilung (§§ 14 bis 15 UStG)  |
| X)    | <b>Vorsteuerberichtigung</b> (§ 15a UStG)   |
| XI)   | <b>Berichtigung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)</b>   |
| XII)  | <b>Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen (§§ 18 ff. UStG, 21 AO)</b>   |

**\* Hinweis:**

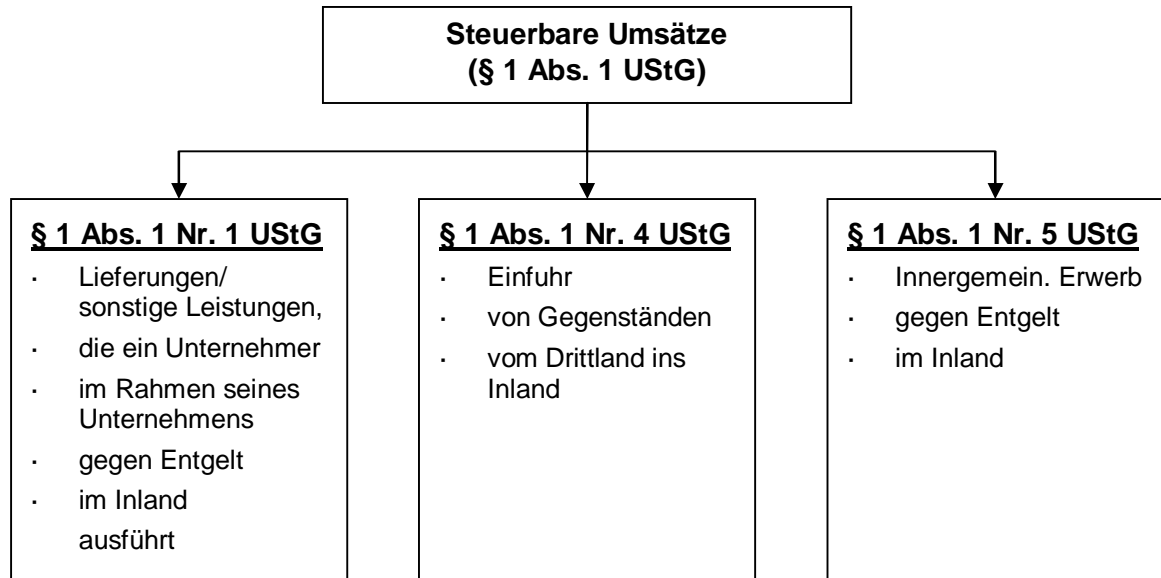
Bei dem Examen für die Fachwirtsprüfungen oder bei dem Wirtschaftsprüferexamen wird auch folgende Prüfungsreihenfolge verlangt:

- |       |   |
|-------|---|
| I)    | <b>Steuerbarkeit</b> (§ 1 UStG i. V. m. §§ 2 bis 3g UStG, ggf. hier bereits Abschöpfungstatbestände der §§ 14c Abs. 1 und 2 UStG) |
| II)   | <b>Steuerbefreiung</b> (§ 4 bis 9, 27 Abs. 2 UStG)  |
| III)  | <b><u>Steuerschuldner</u></b> (§§ 13a, 13b, ggf. § 17 Abs. 1 Satz 4 UStG)   |
| IV)   | <b>Steuersatz</b> (§ 12 UStG, ggf. i.V. m. § 25a Abs. 5 Satz 1 UStG)  |
| V)    | <b>Bemessungsgrundlage</b> (§§ 10, 11 UStG, §§ 25 Abs. 3, 25a Abs. 3 und 4 UStG)  |
| VI)   | <b>Steuerhöhe</b> (Bemessungsgrundlage x Steuersatz)  |
| VII)  | <b>Steuerentstehung</b> (§§ 13, 13a, 13b, ggf. § 17 Abs. 1 Satz 4 UStG)   |
| VIII) | <b>Rechnung (§§ 14, 14a, 14b UStG; ggf. Art. 203 MwStSystRL)</b>  |
| IX)   | <b>Vorsteuerabzug</b> , inkl. Rechnungserteilung (§§ 14 bis 15 UStG)  |
| X)    | <b>Vorsteuerberichtigung</b> (§ 15a UStG)   |
| XI)   | <b>Berichtigung der Bemessungsgrundlage (§ 17 UStG)</b>   |
| XII)  | <b>Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen (§§ 18 ff. UStG, 21 AO)</b>   |

Wird der Steuerschuldner vor der Bemessungsgrundlage geprüft, wird eine Inzidentprüfung der Steuerschuldnerschaft (vgl. hierzu: § 1a, § 13b-Fälle, § 25b-Fälle, Auslagerungen nach § 4 Nr. 4a Satz 1 Buchst. a) Satz 2 UStG und der Folge des § 13a Abs. 1 Nr. 6 UStG) und der damit verbunden Rechnungsgestellung (Auslagerungen: § 14 Abs. 4 Satz 1 Nr. 8 UStG, § 13b-Fälle: § 14 Abs. 7 UStG i.V.m. Art. 203 MwStSystRL bzw. §§ 14a Abs. 1 und 5 UStG; § 25b-Fälle: § 14a Abs. 7 UStG) vermieden.

## I) Steuerbarkeit (§ 1 bis 3g UStG)

Zunächst ist ein steuerbarer Umsatz zu prüfen. Nach § 1 Abs. 1 UStG unterliegen folgende Umsätze (steuerbare Umsätze) der Umsatzsteuer:



### 1.1 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG (Lieferungen / Sonstige Leistungen)

Nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG unterliegen der Umsatzsteuer Umsätze, die Lieferungen oder sonstigen Leistungen darstellen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt. Die Tatbestandsmerkmale des § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG werden durch sog. Hilfs- und Definitionsnormen näher ausgefüllt.

<b>1. <u>eine Lieferung oder sonstige Leistung (Leistungsaustausch)</u></b>	
<b>Leistungsaustausch in Form einer Lieferung</b>	
<b><u>Grundtatbestand:</u></b>	§ 3 Abs. 1 UStG
Fiktionen:	§ 3 Abs. 1a, § 3 Abs. 1b UStG
Kommissionsgeschäfte:	§ 3 Abs. 3 UStG
Werklieferung:	§ 3 Abs. 4 UStG
Gehaltslieferung:	§ 3 Abs. 5 UStG
<b>Leistungsaustausch in Form einer sonstigen Leistung</b>	
<b><u>Grundtatbestand:</u></b>	§ 3 Abs. 9 UStG
Fiktionen:	§ 3 Abs. 9a UStG
Werkleistung:	Umkehrschluss zu § 3 Abs. 4 UStG
Umtauschmüllerei:	§ 3 Abs. 10 UStG
Dienstleistungskommission:	§ 3 Abs. 11 bzw. Abs. 11a UStG
<b>2. <u>die ein Unternehmer</u></b>	
(§ 2 Abs. 1 Sätze 1 und 3 UStG, sowie § 2 Abs. 2 UStG)	



### 3. im Inland (Ort und Zeitpunkt des Leistungsaustausches)

**Allgemein: § 1 Abs. 2 UStG i.V.m. Art. 5 und 6 MwStSystRL**

#### **Ort der Lieferung (Ausgangsnorm: § 3 Abs. 5a UStG)**

Bewegte Lieferungen:	§ 3 Abs. 6 UStG
Ruhende Lieferungen:	§ 3 Abs. 7 UStG
„Verzollt und Versteuert“:	§ 3 Abs. 8 UStG
Versandhandel:	§ 3c UStG
Lieferung an Bord einer Eisenbahn bzw. eines Schiffes/Flugzeugs:	§ 3e UStG
Unentgeltliche Wertabgabe:	§ 3f UStG
Lieferung von Gas/Elektrizität:	§ 3g UStG

#### **Ort der sonst. Leistung**

Grundtatbestand:	§ 3a UStG
Beförderungsleistungen:	§ 3b UStG
Restaurationsumsätze in bes. Fällen:	§ 3e UStG
Unentgeltliche Wertabgabe:	§ 3f UStG
Reiseleistungen:	§ 25 UStG

B2B	§ 3a Abs. 2 UStG
B2C	§ 3a Abs. 1 UStG
LE unerheblich; z.B. § 3a Abs. 3 Nr. 1 UStG	

### 4. gegen Entgelt (ggf. aber § 3 Abs. 12 UStG)

**Hinweis:** Im Rahmen der Steuerbarkeit kommt es nur darauf an, dass überhaupt ein Entgelt bezahlt wird. Ein Rückgriff auf § 10 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 UStG bzw. § 10 Abs. 2 UStG ist nicht erforderlich. Bei einem Tausch bzw. tauschähnlichen Vorgang ist aber ein Hinweis auf § 3 Abs. 12 UStG erforderlich.

### 5. im Rahmen seines Unternehmens

§ 2 Abs. 1 Satz 2 UStG (gesamte berufliche und gewerbliche Tätigkeit), Grund-, Neben- und Hilfsgeschäfte

**Hinweis:** Achten Sie darauf, dass immer die Art des Umsatzes (Lieferung oder sonstige Leistung) und der Ort des Umsatzes angegeben werden. Es bietet sich m.E. auch an, dass aufgeführt wird, wer an wen die Leistung ausgeführt hat. Viele Klausuren werden Sie daher mit der Formulierung „Mit ....“ beginnen.

#### **Beispiele:**

- a) Anton Armbruster (A) aus Augsburg verkauft an Bernd Bach aus Bremen (B) Waren zum Verkaufspreis von 9.000 € netto. Die Waren werden durch A am 10.03. von Augsburg nach Bremen transportiert.

#### **l) Steuerbarkeit**

Mit der Aushändigung der Ware führt A an seinen Vertragspartner B eine Lieferung i.S.d. § 3 Abs. 1 UStG aus, da er diesem mit Übereignung Verfügungsmacht verschafft hat. Der Ort der Lieferung ist gem. § 3 Abs. 5a und Abs. 6 Satz 1 UStG in Augsburg (Inland, § 1 Abs. 2 Satz 1 UStG), da dort die Beförderung (§ 3 Abs. 6 Satz 2 UStG) begann. Der Umsatz ist daher gem. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG steuerbar.

- b) Rechtsanwalt Cristian Cosinus (C) aus Crailsheim (Baden-Württemberg) vertritt seinen Mandanten Dirk Dagobert (D) aus Darmstadt vor dem OLG in Stuttgart wegen eines privaten Verkehrsunfalls. Mit Datum vom 12.05. kann C einen Vergleich mit der gegnerischen Versicherung schließen. Danach bezahlt die Gegenseite auch die Anwaltskosten von 6.000 € des D.

**I) Steuerbarkeit**

Mit dem Abschluss des Vergleiches am 12.05. führt C an seinen Vertragspartner D eine sonstige Leistung i.S.d. § 3 Abs. 9 Satz 1 UStG aus. Die Rechtsberatung wird, als B2C-Umsatz gem. § 3a Abs. 1 UStG dort ausgeführt, von wo aus der leistende Unternehmer sein Unternehmen betreibt (Crailsheim, Inland i.S.d. § 1 Abs. 2 Satz 1 UStG). Die Rechtsberatung ist daher gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG steuerbar.

**1.2 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG (Einfuhr)**

Die Einfuhr von Gegenständen aus dem Drittlandsgebiet (vgl. § 1 Abs. 2a Satz 3 UStG) in das Inland oder die österreichischen Gebiete Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer) unterliegt nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG der Umsatzsteuer. Dies gilt auch für Nichtunternehmer.

Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 1 Abs. 1 Nr. 4 UStG sind

- **Verbringung von Gegenständen**
- **aus dem Drittlandsgebiet**
- **in das Inland oder in die Gebiete Jungholz und Mittelberg**

**1.3 Steuerbarkeit gem. § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG (Innergemeinschaftlicher Erwerb)**

Der innergemeinschaftliche Erwerb gegen Entgelt im Inland unterliegt gem. § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG der Umsatzsteuer. Dabei definiert **§ 1a UStG**, unter welchen Voraussetzungen **ein innergemeinschaftlicher Erwerb gegen Entgelt** vorliegt.

Zwei Spezialfälle des innergemeinschaftlichen Erwerbes sind in § 1b UStG (innergemeinschaftlicher Erwerb neuer Fahrzeuge) und § 1c UStG (Diplomaten, Streitkräfte der NATO usw.) näher geregelt.

Der **Ort des Erwerbs** richtet sich nach **§ 3d UStG** und ist gem. § 3d Satz 1 UStG dort, wo sich der Liefergegenstand am **Ende** der Beförderung oder Versendung befindet. Sollte der Erwerber mit einer anderen USt. Id. – Nr. auftreten sieht § 3d Satz 2 UStG auch eine Besteuerung in diesem Staat vor. § 3d Satz 2 UStG stellt daher eine Art Rechtscheinhaftung dar. Aus diesem Grund berechtigt § 3d Satz 2 UStG nicht zum Vorsteuerabzug (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG) und, wenn der Nachweis der Besteuerung erfolgt ist, führt dies zu einer Änderung der Bemessungsgrundlage gem. § 17 Abs. 2 Nr. 4 UStG. Die Änderung tritt gem. § 17 Abs. 1 Satz 7 UStG in dem VAZ (§ 18 Abs. 2 UStG) ein in dem der Nachweis erbracht wird.

Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG sind:

- **Innergemeinschaftlicher Erwerb**
- **gegen Entgelt**
- **im Inland**

#### 1.4 Abschöpfungstatbestände (§ 14c Abs. 1 und 2 UStG)

Die Vorschriften der **§§ 14c Abs. 1 und Abs. 2 UStG** enthalten noch Abschöpfungstatbestände wegen zu hohem oder unbefugtem Umsatzsteuerausweis in einer Rechnung.

Diese können auch erst später geprüft werden.

Sofern ein Unternehmer über einen nicht steuerbaren Umsatz eine Rechnung mit gesondert ausgewiesener Umsatzsteuer ausstellt (unrichtiger Steuerausweis i.S.d. § 14c Abs. 1 UStG, Abschn. 14c.1 Abs. 1 Satz 5 Nr. 4 UStAE) bietet es sich m.E. dies bereits im Rahmen der Steuerbarkeit festzuhalten.

*z.B.... der Umsatz ist daher nicht gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG steuerbar. Die von A in der Rechnung gesondert ausgewiesene Umsatzsteuer wird von diesem nach § 14c Abs. 1 UStG geschuldet. Die Steuer entsteht gem. § 13 Abs. 1 Nr. 3 UStG mit Ausgabe der Rechnung.*

Stellt der Unternehmer über einen steuerfreien Umsatz jedoch eine Rechnung mit Umsatzsteuerausweis aus, handelt es sich auch hierbei um eine Rechnung mit unrichtigem Steuerausweis (§ 14c Abs. 1, Abschn. 14c.1 Satz 5 Nr. 3 UStAE). Diese Rechtsfolge kann aber erst nach der Prüfung der Steuerbefreiung (§ 4 UStG) gezogen werden.

Hat der Unternehmer für einen ermäßigt besteuerten Umsatz den Regelsteuersatz angesetzt, handelt es sich ebenfalls um einen Fall des § 14c Abs. 1 UStG (Abschn. 14c.1 Abs. 1 Satz 5 Nr. 1 UStAE). Die daraus resultierende Rechtsfolge kann aber erst nach der Prüfung des Steuersatzes und der korrekten Steuerhöhe gezogen werden.

*Beispiel: (Hotelrechnung lautet über 119 € [kein Frühstück, keine sonstige Leistung i.S.d. § 12 Abs. 2 Nr. 11 Satz 2 UStG] mit dem Nettobetrag von 100 €, einem Steuersatz von 19% und einer offen ausgewiesenen Steuer von 19 €.*

*.... Die Überlassung des Hotelzimmers ist daher gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG steuerbar und als kurzfristige Vermietung auch steuerpflichtig (vgl. § 4 Nr. 12 Satz 2 UStG).*

*Der Steuersatz beläuft sich gem. § 12 Abs. 2 Nr. 11 Satz 1 UStG auf 7% und die Bemessungsgrundlage gem. § 10 Abs. 1 Satz 1 und 2 UStG somit auf 111,21 € (= 119 € / 1,07). Die Umsatzsteuer beläuft sich somit auf 7,79 € (111,21 € x 7%). Diese Steuer entsteht gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a) i.V.m. § 18 Abs. 2 UStG mit Ablauf des VAZ .....*

*Da der Hotelier in seiner Rechnung jedoch einen höheren Steuerbetrag gesondert ausgewiesen hat, schuldet er auch diesen Mehrbetrag von 11,21 € (19,00 € ./ 7,79 €) gem. § 14c Abs. 1 UStG. Diese Steuer entsteht gem. § 13 Abs. 1 Nr. 3 UStG erst mit Rechnungsausstellung und – wird wie ausgeführt – von dem Unternehmer (§ 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG) geschuldet.*

Aus diesem Grund verlangen die §§ 14c Abs. 1 und 2 UStG eine gewisse Aufbauflexibilität.

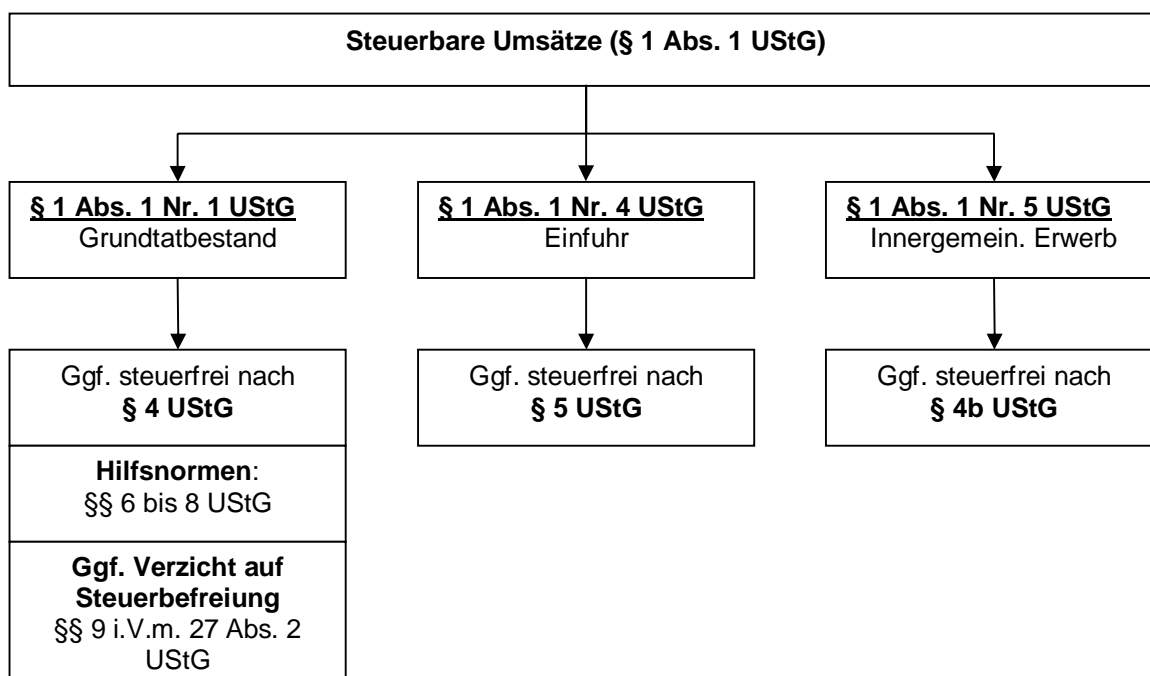
## II) Steuerbefreiungen (§ 4 - 9, § 27 Abs. 2 UStG, § 25 Abs. 2, 25c, 26 Abs. 5 UStG)

Sofern ein Umsatz steuerbar ist, ist zu prüfen, ob er auch steuerpflichtig ist. Demzufolge können Steuerbefreiungen in Frage kommen.

Vornehmlich sind dabei die Regelungen der §§ 4 bis 8 UStG ggf. mit der Option (Verzicht auf bestimmte Steuerbefreiungen) nach § 9 UStG zu prüfen. Da die Regelung des § 9 Abs. 2 UStG erst später in das Umsatzsteuergesetz eingefügt wurde, enthält § 27 Abs. 2 UStG hierfür eine Übergangsregelung. Idealerweise wird daher § 9 Abs. 2 UStG immer i.V.m. § 27 Abs. 2 UStG zitiert.

### 2.1 Grundsätzliche Einteilung (nach Steuerbarkeit)

Die grundsätzliche Differenzierung ist demnach folgende:



Die Regelung des § 4 UStG kann sicher noch weiter nach Abzugs- (Steuerbefreiung mit Erhalt des Vorsteuerabzuges) bzw. Ausschlussumsätze (Steuerbefreiungen ohne Erhalt des Vorsteuerabzuges) unterteilt werden. Im Rahmen der Ausschlussumsätze kann zusätzlich danach differenziert werden, ob der Unternehmer auf die Steuerbefreiung verzichten kann oder nicht (mit oder ohne Option nach § 9 UStG).

Grundsätzlich gehen sog. Ausschlussumsätze den Abzugsumsätzen vor [so kommt auch mehr Geld in die Staatskasse J , vgl. hierzu Abschn. 15.13 Abs. 5 Satz 1 UStAE].

Letztlich geht es um den Zusammenhang zwischen §§ 15 Abs. 2, Abs. 3 UStG und § 9 UStG. Hierauf werden wir im Rahmen der Steuerbefreiungen nochmals zurückkommen.

Reiseleistungen sind nach § 25 Abs. 1 Satz 4 UStG i.V.m. § 3a Abs. 1 UStG dort zu versteuern, von wo aus der Reiseveranstalter sein Unternehmen betreibt. Werden die sog. Reisevorleistungen jedoch im Drittlandsgebiet (z.B. Hotelübernachtung in der

Schweiz) ausgeführt, ist die Reise insoweit (also teilweise) gem. § 25 Abs. 2 UStG als Abzugsumsatz (vgl. § 15 Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a) UStG) steuerfrei.

Umsätze des Anlagegoldes (Goldgehalt von mind. 995 Tausendsteln) sind nach Maßgabe des § 25c Abs. 1 UStG steuerfrei (wegen weiterer Einzelheiten vgl. Abschn. 25c.1 UStAE). Im Ausbildungsbereich spielt diese Steuerbefreiung keine große bzw. gar keine Rolle [daher: schön, dass wir mal darüber gesprochen haben].

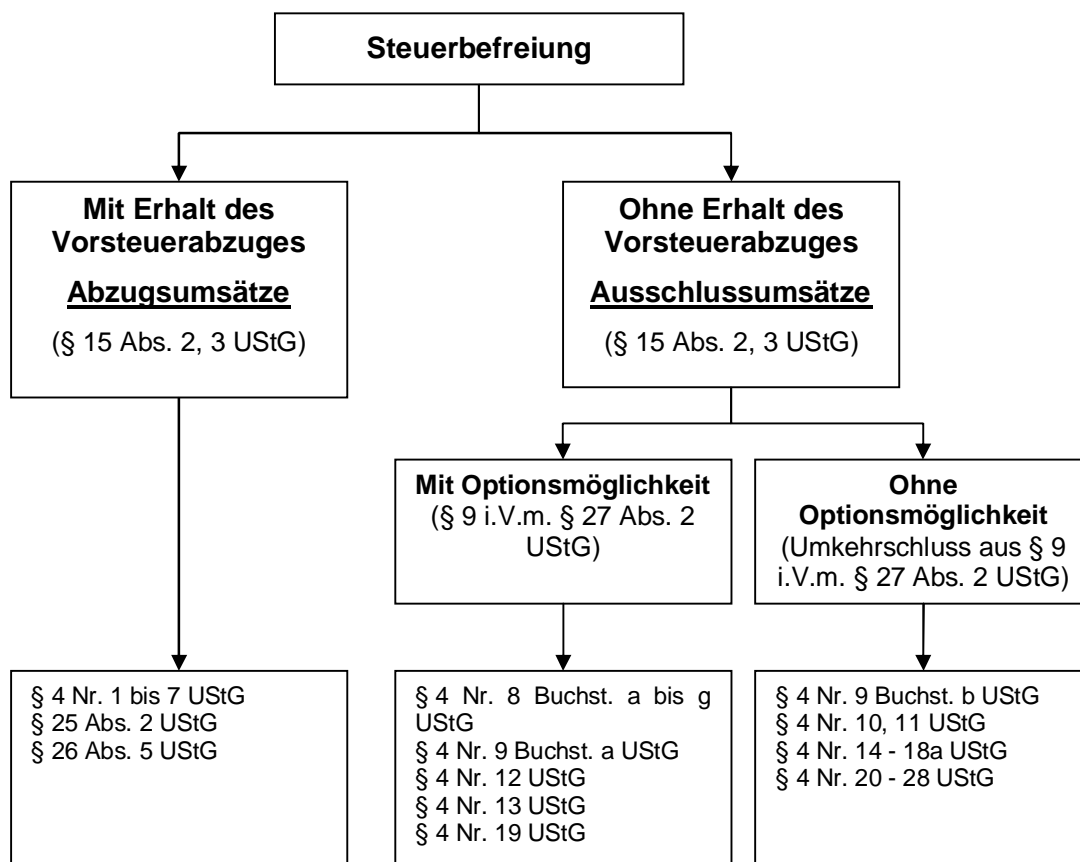
Auch international abgeschlossene Verträge z.B. Art. 67 des NATO-Zusatzabkommens begründen eine unmittelbare Steuerbefreiung, die der nationalen Regelung des § 4 UStG [ausnahmsweise] vorgeht (Abschn. 15.13 Abs. 5 Satz 3 UStAE).

**2.2 Rangverhältnis der Steuerbefreiungen (Abschn. 15.13 Abs. 5 UStAE)**

**Prüfung daher (Abschn. 15.13 Abs. 5 UStAE)**

1. Steuerbefreiungen, die in § 26 Abs. 5 UStG aufgeführt sind (z.B. Art. 67 Abs. 3 NATO-ZuAbk)
2. Ausschlussumsätze (§ 4 Nr. 8 bis 28, § 25c UStG)
3. Abzugsumsätze (§ 4 Nr. 1 bis 7, § 25 Abs. 2 UStG)

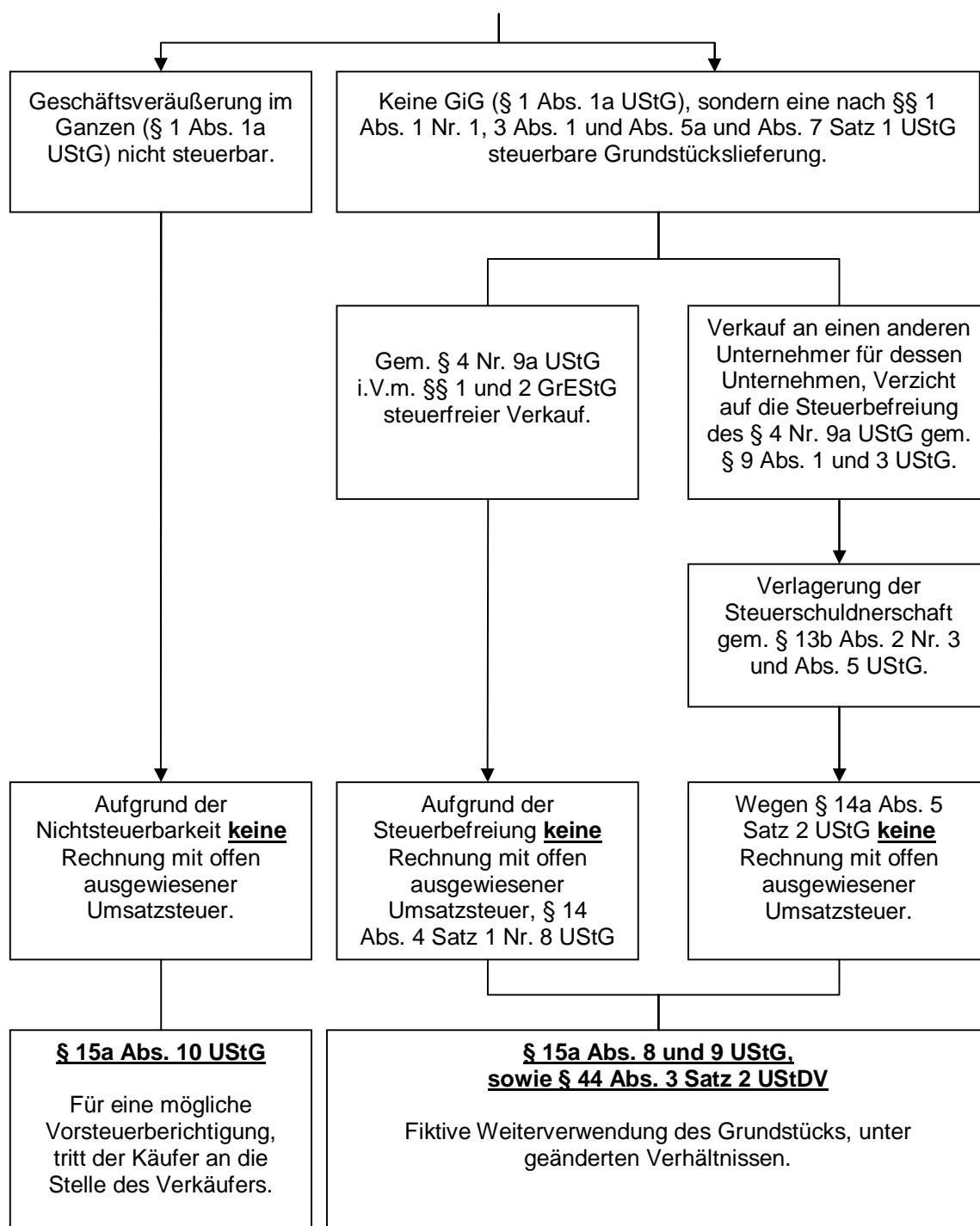
**2.3 Differenzierung nach Ausschluss- und Abzugsumsätzen (§§ 15 UStG und § 9 UStG)**



**2.4 Abgrenzung GiG (§ 1 Abs. 1a UStG) vs. Grundstückslieferung (§ 3 Abs. 1 UStG)**

Auch im Zuge der Übertragung eines inländischen Grundstücks ist folgende Unterscheidung vorzunehmen. Dabei ist zu beachten, dass sich die nachfolgende Darstellung **nicht** auf die Übertragung/Einräumung eines **Erbbaurechts** bezieht, da die Regelung des § 9 Abs. 2 UStG nur einschlägig ist, wenn ein Erbbaurecht übertragen wird. Eine Grundstückslieferung an einen nicht vorsteuerabzugsberechtigten Unternehmer ist daher vor dem Hintergrund des § 9 Abs. 1 und 3 UStG möglich.

Verkauf eines Grundstücks (keine Einräumung/Übertragung eines Erbbaurechts)



### III) **Steuersatz (§ 12 Abs. 1 ,2 UStG)**

Regelsteuersatz gem. § 12 Abs. 1 UStG (19%)

ermäßigter Steuersatz gem. § 12 Abs. 2 UStG (7%)

Durchschnittssteuersätze für Land- und Forstwirtschaft gem. § 24 UStG

**Problem:** Differenzbesteuerung immer voller Steuersatz (§ 25a Abs. 5 Satz 1 UStG)

### IV) **Bemessungsgrundlage (§ 10, 11, 25 Abs. 3, 25a Abs. 3 und 4 UStG)**

Grundtatbestand	§ 10 Abs. 1 UStG
Beim Tausch/tauschähnliche Umsätze	§ 10 Abs. 2 UStG
Unentgeltlich	§ 10 Abs. 4 UStG
Mindestbemessungsgrundlage	§ 10 Abs. 5 UStG
Einfuhr	§ 11 UStG
ggf. Margenbesteuerung nach	§ 25a Abs. 3 oder 4 / § 25 Abs. 3 UStG

#### **Hinweis:**

Vor dem Hintergrund, dass bei einer Verlagerung der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger (sei es als innergemeinschaftlicher Erwerb, bei den § 13b- oder § 25b-Fälle bzw. im Fall der Auslagerung aus einem Umsatzsteuerlager) **immer eine Rechnung ohne USt Ausweis auszustellen** ist, ist es zweckmäßig zunächst den Steuerschuldner und erst anschließend die Bemessungsgrundlage zu prüfen. Andernfalls wird hier eine Inzidentprüfung gemacht.

#### **Beispiel**

Ein Handwerker aus Offenburg (Baden-Württemberg) führt nach einem Sturm eine Dachreparatur aus. Dabei verwendet er lediglich Dachziegel des Auftraggebers. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Mietwohngrundstück in Freiburg im Br., welches vollständig für Wohnzwecke vermietet ist. Die Rechnung beläuft sich auf 5.000 €.

#### **I) Steuerbarkeit (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG)**

Mit der Dachreparatur führt der Handwerker an seinen Vertragspartner eine Werkleistung (§ 3 Abs. 9 Satz 1 UStG) im Umkehrschluss zu § 3 Abs. 4 Satz 1 UStG aus. Der Ort der sonstigen Leistung richtet sich nach § 3a Abs. 3 Satz 1 und 2 Buchst. c) UStG nach der Belegenheit des Grundstücks (Freiburg, Inland i.S.d. § 1 Abs. 2 Satz 1 UStG). Der Umsatz ist daher gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG steuerbar.

#### **II) Steuerbefreiung**

Da eine Steuerbefreiung (§ 4 UStG) nicht ersichtlich ist, ist der Umsatz auch steuerpflichtig.

#### **III) Steuersatz**

Der Steuersatz beläuft sich gem. § 12 Abs. 1 UStG auf 19%

#### **IV) Bemessungsgrundlage, Steuerhöhe**

Die Bemessungsgrundlage beläuft sich dabei gem. § 10 Abs. 1 Satz 1 und 2 UStG auf 4.201,68 € (5.000 € / 1,19) und die Steuer somit auf 798,32 €.

**V) Steuerentstehung, Steuerschuldner**

Die Steuer entsteht gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a) UStG mit Ablauf des VAZ (§ 18 Abs. 2 UStG) der Leistungsausführung und wird gem. § 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG seitens des leistenden Unternehmers, also von dem Handwerker geschuldet.

**Abwandlung**

Der Handwerker kommt aus dem benachbarten Colmar (Frankreich).

**I) - III) Steuerbarkeit, Steuerbefreiung, Steuersatz**

Auch dieser Handwerker führt eine Werkleistung (§ 3 Abs. 4 und 9 UStG) im Inland (§ 1 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 3a Abs. 3 Satz 2 Buchst. c) UStG) aus, die gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG steuerbar und mangels Steuerbefreiung (§ 4 UStG) mit 19% (§ 12 Abs. 1 UStG) steuerpflichtig ist.

**IV) Bemessungsgrundlage (Inzidentprüfung: Steuerschuld), Steuerhöhe**

Bei dem Betrag von 5.000 € handelt es sich jedoch im Gegensatz zum Ausgangssachverhalt um einen Nettobetrag und nicht um einen Bruttobetrag, da es vorliegend zu einer Verlagerung der Steuerschuldnerschaft nach § 13b Abs. 2 Nr. 1, Abs. 7 Satz 1 und Abs. 5 Satz 1 HS 1 UStG kommt.

Bei dem in Colmar (Frankreich) ansässigen Unternehmer handelt es sich um einen im Ausland ansässigen Unternehmer i.S.d. § 13b Abs. 7 Satz 1 UStG, der im Inland eine sonstige Leistung an einen anderen Unternehmer (Vermieter, Auftraggeber) ausführt. Aus diesem Grund kommt es gem. § 13b Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 5 Satz 1 HS 1 UStG zu einer Verlagerung der Steuerschuld auf den leistungsempfangenen Unternehmer, da auch ein Vermieter eine Wohnung Unternehmer i.S.d. § 2 Abs. 1 Satz 1 UStG ist. Vor dem Hintergrund des § 14a Abs. 5 Satz 2 UStG findet die Regelung über den offenen Steuerausweis des § 14 Abs. 4 Satz 1 Nr. 8 UStG keine Anwendung. Der französische Handwerker hat daher eine Nettorechnung ausgestellt. Aus diesem Grund beläuft sich die Bemessungsgrundlage nach § 10 Abs. 1 Satz 1 UStG auf 5.000 € und die Steuer somit 950 € (5.000 € x 19%).

**Hinweis:** Möchte man/frau hier eine Inzidentprüfung (In – sich - Prüfung) vermeiden, bietet es sich an, dass der Steuerschuldner vor der Bemessungsgrundlage geprüft wird. In WP- und Fachwirts Klausuraufgaben hat sich dies bereits in den Klausuraufgaben durchgesetzt.

**V) Steuerhöhe**

= Bemessungsgrundlage x Steuersatz



## VI) Steuerentstehung (§ 13 UStG bzw. § 13b Abs. 1 bis 4 UStG)

Grundsatz: mit Ablauf des Voranmeldungszeitraumes gem. § 13 Abs. 1 Nr. 1a/b UStG (i. V. m. § 18 Abs. 1 bis 2a UStG oder § 20 UStG)

**Hinweis:** Insbesondere in Fachwirts Klausuren wird (neuerdings) im Rahmen der Steuerentstehung nicht nur § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a) UStG, sondern i.V.m. § 18 Abs. 2 UStG (Definition des VAZ) zitiert. Wer hier auf Nummer Sicher gehen möchte, gewöhnt sich eine ähnliche Genauigkeit an.

Ausnahme: § 13b Abs. 1 bis Abs. 4 UStG

## VII) Steuerschuldner (§ 13a UStG, § 13b Abs. 5, § 25b Abs. 2 UStG)

Grundsatz: der leistende Unternehmer (§ 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG) bzw. beim innergemeinschaftlichen Erwerb der Erwerber (vgl. § 13a Abs. 1 Nr. 2 UStG) oder beim USt-Lager der Auslagerer (§ 13a Abs. 1 Nr. 6 UStG)

Ausnahme: der Leistungsempfänger gem. § 13b Abs. 5 UStG / § 25b Abs. 2 UStG

Hinweis: Zum Problem der Ermittlung der Bemessungsgrundlage bei bloßer Angabe eines Betrages in Klausuren vgl. bereits oben.

## VIII) Rechnung (§ 14, 14a, 14b UStG)

Fragen im Zusammenhang mit § 14, 14a UStG unter Beachtung von §§ 33 ff. UStDV. Die Regelung des § 14b UStG kann m.E. im schriftlichen Examen eher vernachlässigt werden. Aber insbesondere bei den „13b-Fällen“ ist die Regelung von § 14 Abs. 7 UStG i.V.m. Art. 203 MwStSystRL bzw. § 14a Abs. 1 und 5 UStG (**Nettorechnung mit Hinweispflicht**) zu beachten.

normale Rechnungsinhalte: § 14 UStG

abgedrehte Rechnungsinhalte: § 14a UStG

(Binnenmarkt [§ 14a Abs. 1 bis 5 UStG], Margenbesteuerung [§ 14a Abs. 6 UStG] oder innergem. Dreiecksgeschäfte [§ 14a Abs. 7 UStG]).

bescheuerte Rechnungsinhalte § 14b UStG

z.B. Hinweis auf Aufbewahrungspflicht bei Handwerkerrechnungen gem. § 14b Abs. 1 Satz 5 Nr. 1 i.V.m. § 14 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UStG

**IX) Vorsteuerabzug (§ 15 UStG i.V.m. 16 Abs. 2 und 18 Abs. 2 UStG)**

Grundsatz:	<p>Der Unternehmer hat, sofern die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 Satz 1 UStG vorliegen, einen Vorsteueranspruch aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Eingangsleistung an das Unternehmen (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG), wenn ordnungsgemäße <b>Rechnungen</b> i.S.d. §§ 14,14a UStG und die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 Satz 2 UStG vorliegen. Die Regelung gilt vor dem Hintergrund des § 25b Abs. 2 Nr. 3 UStG auch in Fall des § 25b Abs. 5 UStG.</li> <li>2) <b>Einfuhr</b> für das Unternehmen (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG, entstandene Einfuhrumsatzsteuer)</li> <li>3) <b>innergemeinschaftlicher Erwerb</b> (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG, nur wenn Ort nach § 3d Satz 1 UStG)</li> <li>4) § 13b UStG – Fälle (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG)</li> <li>5) Auslagerer bei einer Auslagerung i.S.d. § 4 Nr. 4a Satz 2 UStG, § 13a Abs. 1 Nr. 6 (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 UStG)</li> </ol> <p><b>Hinweis:</b> Die Regelung des § 15 Abs. 1 UStG ist „historisch“ gewachsen. Mit Einführung des All-Phasen-Nettosystems zum 01.01.1968 ging es letztlich nur um Inlandsumsätze (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG) und um die Einfuhr von Waren (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 UStG). Mit Einführung des Binnenmarktes zum 01.01.1993 kam dann § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG und mit der Einführung des § 13b UStG, als Nachfolgeregelung des sog. Abzugsverfahrens (§ 18 Abs. 8 UStG a.F. i.V.m. § 51-58 UStDV) musste § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 UStG ergänzt werden. Als die Bundesrepublik Deutschland zum 01.01.2004 von der „Kann-Vorschrift“ der Vorgängervorschrift des Art. 154 ff. MwStSystRL Gebrauch gemacht hat und ein sog. USt-Lager eingeführt hat, wurde § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 UStG ebenfalls eingeführt.</p> <p>Zur Zuordnung eines Wirtschaftsgutes, vgl. § 15 Abs. 1 Satz 2 UStG und Abschn. 15.2c UStAE</p>
Ausnahme 1:	keine Vorsteuer auf bestimmte nicht abziehbare Aufwendungen (vgl. § 15 Abs. 1a UStG i.V.m. § 4 Abs. 5 EStG)
Ausnahme 2:	Keine Vorsteuer auf ein gemischt genutztes Grundstück (Aufhebung Seeling-Modell, ab 01.01.2011, § 15 Abs. 1b UStG i.V.m. § 27 Abs. 16 UStG (Baubeginn = Bauantrag), wenn das Grundstück dem Unternehmen <b>zugeordnet</b> wurde
Ausnahme 3:	keine Vorsteuer, wenn steuerfreie Ausgangsumsätze ausgeführt werden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 UStG)
Rückausnahme zu Ausnahme 3:	ein Vorsteuerauschluss besteht nicht, wenn <b>bestimmte steuerfreie</b> Ausgangsumsätze getätigt werden (vgl. § 15 Abs. 3 Nr. 1 UStG, sog. Abzugsumsätze.)
Aufteilung	§ 15 Abs. 4 UStG
Besonderheiten bei den § 2a Fällen	Vorsteuer nur für Einkauf (§ 15 Abs. 4a UStG); Zeitpunkt erst bei Verkauf

**X) Zahllast (§ 16 Abs. 2 UStG)**

Zahllast = Umsatzsteuer – Vorsteuer (§ 16 Abs. 2 UStG)

Im Ausbildungsbereich ist es durchaus mal üblich, dass am Ende der Arbeit die Zahllast zu ermitteln ist. Spätestens ab dem Fachwirt ist nicht damit zu rechnen, dass die USt-Zahllast ermittelt werden muss. In der Argumentation sollte aber über § 15 UStG die Regelung des § 16 Abs. 2 UStG in die Lösung einfließen.

**XI) Zahlungspflicht (§ 18 UStG)**

In welchem Voranmeldungszeitraum (§ 18 Abs. 2 UStG) ist die Zahllast abzuführen? Diese Frage beantwortet § 18 Abs. 1 bis 2a UStG und ggf. i.V.m. § 18 Abs. 6 UStG i.V.m. §§ 46ff. UStDV (Dauerfristverlängerung).

**Hinweis:** Die Regelungen des § 16 Abs. 2 UStG und § 18 Abs. 2 UStG sind für eine Minimallösung sicher nicht erforderlich. Beide Regelungen vermitteln aber dem jeweiligen Leser das Gefühl, dass der Autor der jeweiligen Arbeit um absolute Genauigkeit bemüht ist. Im Extremfall ist m.E. nicht ausgeschlossen, dass derartige Normen in Klausuren nicht doch mal das Zünglein an der Waage sein können.

**XII) Änderungen (§§ 15a, 17 UStG)**

bei der Bemessungsgrundlage	§ 17 UStG (für USt/ Vorsteuer)
bei der Verwendung eines Gegenstandes	§ 15a UStG (i.V.m. §§ 44, 45 UStDV)

**Hinweis:** Eine anspruchsvolle Klausur wird sich immer auch mit der Änderung der Verhältnisse und somit mit § 15a UStG auseinandersetzen. Die unterschiedliche Nutzung einer Immobilie (zunächst steuerfreie Vermietung dann steuerpflichtige Vermietung) gehört zu den Standardfällen von Abschlussklausuren: Wer § 15a UStG auf „Lücke“ macht, muss m.E. überragende AO-Kenntnisse haben J .

**XIII) Verfahrensfragen (§§ 18 ff. UStG), Zuständigkeitsfragen (§ 21 AO)**

<b>Allgemeines Besteuerungsverfahren</b>	§ 18 UStG
<b>Zusammenfassende Meldung</b>	§ 18a UStG
<b>Gesonderte Aufzeichnungspflichten</b>	§ 18b UStG
<b>Meldepflicht bei neuen Fahrzeugen</b>	§ 18c UStG
Fahrzeuglieferungs-Meldepflichtverordnung vom (FzgLiefgMeldV) ab 01.07.2010, § 5 der VO	
<b>Mini one stop-shop (für Umsätze i.S.d. § 3a Abs. 5 UStG)</b>	§ 18h UStG
<b>Zuständigkeit:</b>	
§ 21 Abs. 1 AO bei der Umsatzsteuer	(Belegenheitsfinanzamt)
<b>Einfuhrumsatzsteuer:</b>	
§ 23 AO i. V. m. § 21 Abs. 1 UStG	(Hauptzollämter)
<b>Fahrzeugeinzelbesteuerung:</b>	
§ 21 Abs. 2 AO i. V. m. §§ 19, 20 AO	(idR Wohnsitzfinanzamt)

## **Aufbaufälle**

### **Aufbaufall 1) Normaler Verkauf im Inland:**

Maschinenfabrikant Stefan Siegel (S) aus Stuttgart liefert eine Maschine an seinen Vertragspartner Hermann Hoffmann (HH) nach Hamburg. Der Nettokaufpreis beträgt 800.000 €. Siegel fährt mit einem LKW am 28.02. in Stuttgart los und liefert die Maschine am 01.03. in Hamburg aus.

**Prüfen Sie den vorgenannten Sachverhalt für Stefan Siegel (soweit erforderlich) nach:**

- I) **Steuerbarkeit**
- II) **Steuerbefreiung**
- III) **Steuersatz**
- IV) **Bemessungsgrundlage**
- V) **Steuerhöhe**
- VI) **Steuerentstehung und**
- VII) **Steuerschuldner**

**Aufbaufall 2) Innergemeinschaftliche Lieferung:**

Weinhändler Ludwig Burg (LB) aus Ludwigsburg liefert 500 Flaschen Rotwein an den Hotelier Herrmann Maier aus Innsbruck (Österreich) zum Verkaufspreis von 10.000 €. Die beteiligten Unternehmer verwenden bei der Vertragsabwicklung ihre jeweilige USt-Id.Nr. und sind keine sog. Kleinunternehmer. Die Lieferung wird am 15.01. ausgeführt. Erforderliche Nachweise werden von Ludwig Burg erbracht.

**Prüfen Sie den vorgenannten Sachverhalt für Ludwig Burg (soweit erforderlich) nach:**

- I) **Steuerbarkeit**
- II) **Steuerbefreiung**
- III) **Bemessungsgrundlage**
- IV) **Meldepflichten gegenüber dem Finanzamt und dem Bundeszentralamt für Steuern**

**Aufbaufall 3) Innergemeinschaftlicher Erwerb:**

Brennstoffhändler Herrmann Neumann (HN) aus Heilbronn bestellt bei dem Unternehmer Gerald Ziegler (GZ) aus Graz (Österreich) Holzpellets (Zollpositionsnummer: 4401 30) zum Preis von 1.200.000 €. Die beteiligten Unternehmer verwenden bei der Vertragsabwicklung ihre jeweilige nationale USt-Id.Nr. und sind keine sog. Kleinunternehmer. Die Lieferung wird von Gerald Ziegler am 15.01. ausgeführt. Versehentlich wird die Rechnung erst am 28.03. ausgestellt und am 02.04. bezahlt.

**Prüfen Sie den vorgenannten Sachverhalt für Herrmann Neumann (soweit erforderlich) nach:**

- I) **Steuerbarkeit**
- II) **Steuerbefreiung**
- III) **Steuersatz**
- IV) **Bemessungsgrundlage**
- V) **Steuerhöhe**
- VI) **Steuerentstehung**
- VII) **Steuerschuldner und**
- VIII) **Vorsteuerabzug**

Im Rahmen des Steuersatzes ziehen Sie bitte die Anlage 2 (vgl. § 12 Abs. 2 Nr. 1 UStG) zu Rate.

**Aufbaufall 4) Dienstleistung bei einem B2C Umsatz innerhalb der EU:**

Rechtsanwalt Rainer Ackermann (RA) aus Colmar (Frankreich) vertritt den in Freiburg i.Br. wohnhaften Privatmann Peter Müller (PM) vor dem Amtsgericht Colmar wegen eines Verkehrsdelikts. Das Nettohonorar beläuft sich auf 1.000 €.

**Prüfen Sie den vorgenannten Sachverhalt für den Rechtsanwalt Rainer Ackermann (soweit erforderlich) nach:**

- I) **Steuerbarkeit**
- II) **Steuerbefreiung**
- III) **Steuersatz**
- IV) **Bemessungsgrundlage**
- V) **Steuerhöhe**

Ausführungen zur Unternehmereigenschaft, Unternehmensumfang und der Entgeltlichkeit sind im Rahmen der Steuerbarkeit entbehrlich. Prüfen Sie im Rahmen der Steuerbarkeit insbesondere die **Art des Umsatzes und den Ort des Umsatzes aus deutscher Sichtweise.**

**Aufbaufall 5) Dienstleistung bei einem B2B Umsatz innerhalb der EU:**

Rechtsanwalt Rainer Ackermann (RA) aus Colmar (Frankreich) vertritt den aus Freiburg i. Br. stammenden Geschäftsmann Gerhard Maier (GM, Speditionsunternehmer) vor dem Amtsgericht Colmar wegen einer Frachtforderung gegen einen französischen Vertragspartner. Das Honorar beläuft sich auf 2.000 € (netto). Die angesprochenen Unternehmer verwenden jeweils ihre nationale USt. Id Nr. GM betreibt seine Spedition in Freiburg i.Br.

**Prüfen Sie den vorgenannten Sachverhalt für den Rechtsanwalt Rainer Ackermann (soweit erforderlich) nach:**

- I) **Steuerbarkeit**
- II) **Steuerbefreiung**
- III) **Steuersatz**
- IV) **Bemessungsgrundlage**
- V) **Steuerhöhe**

**Prüfen Sie anschließend für den Geschäftsmann Gerhard Maier (Leistungsempfänger):**

- VI) Inwieweit es zu einer Verlagerung der **Steuerschuldnerschaft** kommt und (bejahendenfalls) wann die **Steuer entsteht**, sowie einen möglichen
- VII) **Vorsteuerabzug.**
- VIII) Machen Sie bitte auch einen Hinweis, wie die **Rechnung auszusehen** hat, die RA ausstellt.